

Knie oder Schulter schmerzfrei

Schonend ohne Operation am Gelenk selbst

Chronische Schmerzen im Knie- oder Schultergelenk sind sehr belastend. Leider bleiben sie manchmal auch dann noch bestehen, wenn alle Behandlungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind. Das muss allerdings nicht sein.

Für Patienten, die unter diesen Schmerzen leiden, entwickelte Professor A. Lee Dellon in seinem Institut für periphere Nerven Chirurgie in Baltimore (USA) eine innovative Methode, die wir seit vielen Jahren auch am Evangelischen Krankenhaus in Hattingen (EvK) durchführen. Es handelt sich um eine Operation, die Prof. Dellon schon 1992 erfand, die aber, trotz der großen Erfolge in Amerika, in Deutschland nur eine Handvoll Chirurgen anbieten.

Schmerzleitung durchtrennen

Bei diesem Eingriff entfernen wir jeweils nur ein kleines Stück der schmerzleitenden Nerven um das Kniegelenk herum, damit sie nicht mehr zusammenwachsen können. Damit ist der Schmerz ausgeschaltet. Man muss sich das vorstellen, als ob man ein Stromkabel durchschneidet: Es kann kein Strom mehr fließen und



Dr. med. Karl Schuhmann, Chefarzt der Klinik für Plastische/Ästhetische und Handchirurgie am Evangelischen Krankenhaus Hattingen – Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg/Essen – hat sehr große Erfolge mit der Kniegelenks-Denervation. Er hat bereits über 500 Patienten mit dieser minimal-invasiven OP behandelt.

das Licht geht aus. Das Knie muss nicht eröffnet werden, weil sich die betroffenen Nerven im umliegenden Gewebe, weit außerhalb des Kniegelenks, befinden.

Es ist logisch, dass die Veränderungen in Knochen, Knorpel oder Bändern, welche die Schmerzen verursachen, so nicht geheilt werden. Sie können fortschreiten und es kann dort weiter zu Schwellungen kommen. Aber: Die damit verbundenen Schmerzen werden durch den kleinen Eingriff stark reduziert, oft sogar komplett beseitigt. Die bisherigen Ergebnisse sind sehr ermutigend.

Die Durchtrennung der Nerven führt nicht zu einer Lähmung, weil die den Schmerz leitenden Nerven keine Muskelfunktion kontrollieren. Die Beweglichkeit bleibt komplett erhalten oder wird sogar verbessert. Vor allem dann, wenn die Einschränkung der Beweglichkeit vorwiegend durch die Schmerzen verursacht wurde. Sogar die Sensibilität der Haut bleibt meist erhalten – mit Ausnahme gelegentlicher Taubheit rund um die nur sehr kleinen Operationsnarben.

Auch für „austherapierte“ Patienten

Die „Kniegelenks-Denervation“ (= Nerven ausschaltung) eignet sich vor allem für jene Patienten, die nach Ausschöpfung aller orthopädischen Maßnahmen immer noch Schmerzen haben. Wir hatten auch schon eine 26-jährige Patientin, die ein Dutzend Knie-Operatio-

nen hinter sich hatte und nun einfach ihre Schmerzen los sein wollte.

Was am Knie wirkt, funktioniert auch sehr gut an der Schulter. Es ist nur ein Nervenstrang, der ausgeschaltet werden muss, um die Schmerzen auch dort mit großer Wahrscheinlichkeit zu beseitigen.



nen hinter sich hatte und nun einfach ihre Schmerzen los sein wollte.

Als letzte Möglichkeit bei chronischen Gelenkbeschwerden blieb bisher oft nur das neue Kniegelenk. Es handelt sich dabei um eine ausgedehnte Operation, die für alte und gebrechliche Menschen zu risikoreich sein kann. Eine Denervation aber kann auch diesen Patienten zugemutet werden.

Den möglichen Erfolg der Operation kann man vorab gut prüfen: Nach Ertasten der schmerzhaften Nervenaustrittspunkte werden diese Stellen mit einem örtlichen Betäubungsmittel umspritzt und dadurch vorübergehend schmerzfrei gemacht. Nun kann der Patient sofort feststellen, ob die Schmerzen verringert oder sogar verschwunden sind. Erst nach seiner eindeutig positiven Beurteilung empfehlen wir diese Operation, die schon vielen Menschen ihre oft unerträglichen Schmerzen genommen hat.

von Dr. med. Karl Schuhmann

Weitere Informationen

Tel.: 02324 / 502-511
www.dr-schuhmann.de